

Wir geben der Pflege eine Stimme!

April 2016

Lachen und Weinen



Ist es nun zum Lachen oder zum Weinen?

Da richtet die aktuelle Ministerin eine Organisation ein, die angeblich die Pflege vertreten soll, führt die Mitglieder der sog. „Gründungskonferenz“ aber als streng gehütetes Geheimnis. Dass auch die in dieser „Gründungskonferenz“ besprochenen Themen weiterhin der pflegenden Öffentlichkeit vorenthalten werden, wird niemanden, der die Politik aus dem Hause Huml kennt, verwundern. Offensichtlich ist die Ministerin der Auffassung, dass es die Pflegenden nichts angeht, wie und von wem sie in ihrem Konstrukt vertreten werden. So eine Vertretung brauchen wir Pflegenden so dringend wie Fußpilz oder so dringend, wie eine Ministerin, die uns Pflegenden regelmäßig zeigt, wie sehr sie uns verachtet. Soweit die Aspekte zum Weinen.

Zum Lachen ist eher, wenn die Ministerin tatsächlich glaubt, ihre Geheimhaltungsversuche wären wirksam. Natürlich sind die Mitwirkenden dieser ominösen Gruppe bekannt und dass die Geheimhaltung einen guten Grund hat, wird dadurch verständlich. Denn die Auswahl der Mitwirkenden in dieser „Gründungskonferenz“ entlarven das Versprechen der Ministerin, die Pflege solle in diesem Konstrukt „den Hut aufhaben“, als heiße Luft. Auch die Machtverteilung dort zeigt, wohin der Weg gehen soll: Einzelne Pflegepersonen, ohne jede Unterstützung von außen, sitzen Arbeitgebervertreter mit deren ganzer Verbandsmacht gegenüber. Dass dabei die Pflege längst ins Hintertreffen geraten ist, verdeutlicht auch die Zugehörigkeit der wenigen mitwirkenden Pflegepersonen, meist Abgesandte der Arbeitgeber und deren Gewerkschaft Verdi. Besonders lachhaft ist dabei, dass die Ministerin ausgewiesene Gegner der Kammer in der Gründungskonferenz dazu drängt, das Konstrukt bundespflegekammerfähig zu gestalten. Reicht es ihr nicht, der Pflege in Bayern geschadet zu haben? Oder weiß sie nur nicht, was sie tut?

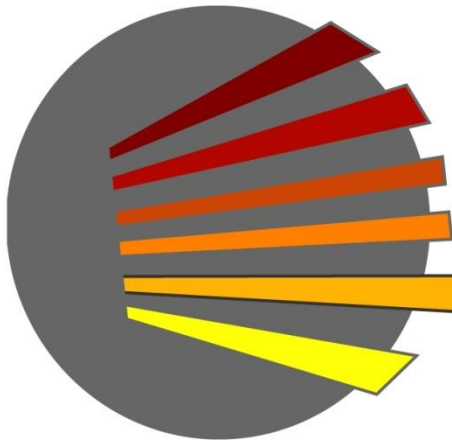
Die Täuschungsmanöver der Ministerin dienen im Wesentlichen zwei Zielsetzungen:

1. Der Verhinderung jeder Art von Selbstverwaltung der Pflege und damit der Pflegekammer. Die Ministerin hält Pflege für einen Beruf, der Bevormundung braucht und dessen Bestrebungen zur Eigenständigkeit zu unterbinden sind.
2. Die Sicherstellung der Einflussnahme von Arbeitgeberorganisationen. Sie vertritt die Position derer, die gerade in der Altenpflege Bayern weit hinter die anderen Bundesländer zurück geworfen haben, die ihren Mitarbeitern Tarifverträge verweigern und die gemeinsame Ausbildung aller Pflegenden.

Wir empfehlen Ihnen daher dringend, lassen Sie sich nicht länger an der Nase herumführen.

- Beteiligen Sie sich nicht an diesem pflegefeindlichen Konstrukt der aktuellen Ministerin
- Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen über die Kammer und ihre Vorteile.
- Kontaktieren Sie Ihre Wahlkreisabgeordneten und fordern Sie ein Votum für die Kammer.

Ihr Jürgen Hollick
Vorsitzender



Wir geben der Pflege eine Stimme!

News

Die neue Homepage des bayerischen Landespflegerates ist fertig. Gerne empfehlen wir den regen Besuch.
www.bayerischer-landespflegerat.de

Wie dringend die Pflege eine echte Vertretung braucht, macht nachstehende Untersuchung des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung deutlich.

<http://www.dip.de/fileadmin/data/pdf/pressemitteilungen/PM-dip-Krankenhauspflege-160316.pdf>

Die Pflegelehrer nehmen Stellung zur Generalistischen Ausbildung:

http://www.blgs-ev.de/images/Aktuell/Presse/20160406_blgs_pm_generalistikgewinner_altenpflege.pdf

Zu ergänzen bliebe vielleicht auch noch, dass diejenigen, die weder Tarifverträge noch eine generalistische Ausbildung wollen, auch Gegner einer Kammer für die Pflege sind. Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, dass ausgerechnet diese von der aktuellen Ministerin zu Mitwirkenden bei ihrem Gegenkonstrukt gemacht wurden.

<https://www.station24.de/news/-/content/detail/18396546>

Informationen zur bestehenden Kammer in Rheinland-Pfalz, insbesondere auch das Formular für die freiwillige Mitgliedschaft und eine Beitragsliste für alle Mitglieder, unter dem Punkt „Informiert“ in der Steuerzeile.

<http://www.100prozent-pflegekammer.de/>

Slow Care als ein Plädoyer für eine Verlangsamung der Pflege – ein Segen für Pflegende und die ihnen anvertrauten Menschen.

<https://www.dbfk.de/media/docs/regionalverbaende/rvsw/TOP-Themen/16-02-02-Broschuere-SlowCare-web.pdf>

Nur lachhaft

Manches ist nur mit Humor zu ertragen:

Hätte die aktuelle Ministerin nur mal zu diesem **Pflegering** gegriffen.

Zwar sind beide für'n ..., aber dieser ist wesentlich wirksamer als der ministerielle und kostet nur 35.-- Euro.



Termine

Zum Tag der Pflege am 10.05.2016 lädt der DBfK nach Erlangen ein:

https://www.dbfk.de/media/docs/regionalverbaende/rvso/Downloads/TAG_d_PFLEGE_2016_fuer_Internet.pdf